

DAS MAGAZIN

sparbau

SOMMER
2021

HIER
BIN ICH
ZUHAUSE

LESEN SIE AUSSERDEM: FERTIGSTELLUNG DES NEUBAUS AM
KÖNIGSWALL // NEUE FAHRRADSTELLPLÄTZE IM UNIONVIERTEL //
MOBILITÄTSWENDE // ERGEBNISSE DER VERTRETERWAHL 2021



BEI UNS IST
KLIMA
SCHUTZ
MEHR
ALS NUR
FASSADE



Umweltfreundlich für die Zukunft des Wohnens

sparbau-nachhaltigkeit.de

Die Wohnungsbaugenossenschaften Deutschland sind die richtige Adresse, wenn es um bezahlbares, modernes, sicheres und nachhaltiges Wohnen geht. Seit mehr als zehn Jahren treten wir gemeinsam auf. Als Zusammenschluss von derzeit über 400 Unternehmen mit mehr als 800 000 Wohnungen und über 1 Million Mitgliedern sind auch Sie als Genossenschaftsmitglied ein Teil dieser Gemeinschaft.

Doch wichtiger als die Anzahl unserer Wohnungen sind die Menschen, die bei uns zuhause sind. Für sie engagieren wir uns jeden Tag und beweisen seit fast 130 Jahren, dass wirtschaftliches und nachhaltiges Handeln erfolgreich vereinbar sind. So tragen wir als Spar- und Bauverein eG Dortmund unseren Beitrag für ökologische und soziale Quartiere. Denn Klimaschutz ist mehr als nur Fassade.



Mehr zu den Werten der Wohnungsbaugenossenschaften Deutschland erfahren Sie vom 13. bis 19. September in Ihren Web-Radios.



SPARBAU *seit 1893*
Spar- und Bauverein eG Dortmund



6

Hier bin ich zuhause

Sharon Adams ist vor kurzem in den Neubau am Königswall gezogen. Wie es sich für die gebürtige Schottin in Dortmund leben lässt, erfahren Sie im Mitgliederportrait.



13

Quartiersbranding

Das Quartier Bergmanns Wiesen erhält kunterbunte Fassadenbeschriftungen. Wie die Farbe an die Wand kommt, verrät uns ein Experte.



24

Hier parken Sie sicher

Im Unionviertel entstehen hunderte neue Fahrradabstellplätze. Wir zeigen Ihnen, wo und was sie sicher vor Langfingern macht.



26

One Apple a day keeps the doctor away

Herbstzeit ist Apfelzeit. Wir haben einen Tipp zum selber Pflücken und wie die Äpfel am besten schmecken.





EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Genossenschaftsmitglieder,

diese Ausgabe des Sparbau Magazins widmet sich inhaltlich nichts Geringerem als unserer Zukunft.

Wie schaffen wir auch weiterhin den so dringend benötigten urbanen Wohnraum? Attraktives und bezahlbares Wohnen im städtischen Raum ist allgegenwärtiges Thema der öffentlichen Diskussion. In dieser Ausgabe zeigen wir an zwei Beispielen, welche konkreten Wege wir als Genossenschaft in diesem Kontext beschreiten:

Über den Neubau am Königswall halten wir Sie bereits seit einigen Ausgaben unseres Magazins auf dem Laufenden. Das Projekt zeigt, wie sich zeitgemäßes Leben und Arbeiten in unmittelbarer Innenstadtlage gestalten lässt. Nun füllt es sich mit Leben: Eine der glücklichen neuen Mieterinnen stellen wir Ihnen in unserer Bewohnerstory vor.

Einen anderen Weg zeigt das Quartier „Bergmanns Wiesen“ in Hstedde auf. Hier beweist die Genossenschaft, wie auch in Zukunft neuer Wohnraum im Bestand auf behutsame Weise entstehen kann – und das mit ästhetischer Note. Mit dem Künstlerkollektiv „More than Words“ stellen wir die Macher des Quartierdesigns vor, das dem Wohngebiet seinen nun so unverwechselbaren Charakter verleiht.

Zu den Herausforderungen der Zukunft gehört auch, dass wir unseren Beitrag bei der Bewältigung der drängenden Folgen des Klimawandels leisten. Im Magazin beschäftigen wir uns deshalb mit nachhaltiger Mobilität. Und: Wir möchten gerne erfahren, welche Meinung Sie zu diesem Thema haben.

Klima und Wohnen sind gleichfalls zentrale Schwerpunkte des laufenden Wettstreits der Parteien mit Blick auf die Bundestagswahl Ende September. Die Rahmenbedingungen aus Berlin und Brüssel entscheiden mit darüber, welche Spielräume uns als Wohnungsbaugenossenschaft verbleiben, um diese Zukunftsthemen erfolgreich angehen zu können. Im Magazin zeigen wir auf, welche Haltung die Wohnungswirtschaft gegenüber der Politik einnimmt.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre – und einen entspannten Herbstanfang!



Franz-Bernd Große-Wilde

Franz-Bernd Große-Wilde
Vorstandsvorsitzender

Markus Overbeck

Markus Overbeck
Leitung Unternehmenskommunikation



HIER BIN ICH ZUHAUSE

Edinburgh, Freiburg, Köln: Das sind die Stationen, an denen die gebürtige Schottin Sharon

Adams (50) in ihrem Leben Halt gemacht hat. Seit zehn Jahren lebt und arbeitet die Historikerin in Deutschland und forscht zur Geschichte der Neuzeit. Vor nur wenigen Wochen ist die Wissenschaftlerin nach Dortmund gezogen: in den 7. Stock des Neubaus von Sparbau an den Königswall.

»Ich habe keine neue Wohnung gesucht, ich war auf der Suche nach einem Zuhause.«

„Ich habe keine neue Wohnung gesucht, ich war auf der Suche nach einem Zuhause“: Sharon Adams weiß genau, was sie will. Und was sie nicht will. Nach sieben Jahren im beschaulichen Freiburg und weiteren drei Jahren in einer kleinen Wohnung am Kölner Ring ist die Schottin in Dortmund fündig geworden. Bei einem Spaziergang mit Freunden vom Hauptbahnhof zum Signal-Iduna-Park fiel Sharon Adams der Neubau am Königswall auf. „Hier will ich wohnen“, wusste sie sofort. Und es sollte so kommen, wie sie es wollte.

Parallelen

Sharon Adams ist in Schottland aufgewachsen, in einer Region, die dem Ruhrgebiet sehr ähnlich ist: im Westen Schottlands, genauer gesagt in Glasgow. Als Historikerin weiß sie viel über die Entwicklung dieser beiden Landstriche und wie sie sich durch die Industrialisierung verändert haben. „Meine Heimatstadt Glasgow und Dortmund haben eine sehr ähnliche Geschichte. Es ist also nicht ganz überraschend, dass ich mich in Dortmund sofort wohlfühlt habe“, sagt sie. Ähnlich wie der schottische Fußballspieler Paul Lambert aus ihrer Heimatstadt, der 1996 zum BVB kam, schnell zum Publikumsliebbling wurde und noch in der selben Saison mit den Dortmundern die Champions League gewann.

„Schon ein Glasgower vor mir ist nach Dortmund gegangen und hat sich hier zuhause gefühlt“, lacht sie.

Große Anziehungskraft: die Schmiedingstraße

Bevor Sharon Adams nach Dortmund gezogen ist, war sie bereits mehrere Male da. „Dortmund ist verkehrstechnisch sehr gut angebunden“, findet die Wissenschaftlerin. „Wann immer ich beruflich oder privat auf Reisen war, habe ich meistens einen Zwischenstopp in Dortmund eingelegt. Die Stadt hat mich also schon immer magisch angezogen“, lacht sie. Insbesondere die Gegend um den Königswall und die abgehende Schmiedingstraße scheinen eine gewisse Anziehungskraft auf sie ausgeübt zu haben: Hier liegt das Hotel, in dem sie häufig auf ihren Reisen übernachtet hat. „Das ist doch ein unglaublicher Zufall, dass ich jetzt nur einen Steinwurf von dem Hotel entfernt wohne, das lange Zeit meine erste Anlaufstelle in Dortmund war!“

Bodentiefe Fenster, unverstellter Blick

So kann sich Sharon Adams auch an die Dortmunder Volkshochschule erinnern, die einst am Königswall im historischen Löwenhof untergebracht war und wegen baulicher Mängel abgerissen werden musste. Als sie im März dieses Jahr an

der Baustelle vorbei kam und die großen Werbeplakate sah, auf denen Sparbau die im Bau befindlichen Gewerberäume und Wohnungen bewarb, recherchierte sie noch an Ort und Stelle die Grundrisse der Wohneinheiten und kontaktierte die Genossenschaft. Zehn Tage später kam sie erneut an den Königswall – dieses Mal, um zwei der Wohnungen im Neubau zu besichtigen. Obwohl sich beide Einheiten noch im Bau befanden, keine Böden verlegt waren und man eher von einer Baustelle als von einem schicken neuen Zuhause sprechen konnte, war für die aus Köln angereiste Schottin sofort klar: Die Wohnung mit den bodentiefen Fenstern und dem unverstellten Blick auf das U hoch oben im 7. Stock soll es sein.

Freudentränen

Sharon Adams wusste genau, dass sich mit einer Bewerbung um die Wohnung ihr Leben komplett ändern würde. Nach der Wohnungsbesichtigung an einem Freitag sendete sie sonntagabends ihre Erklärung an Sparbau ab, montagvormittags erhielt sie die Zusage. „Als ich die E-Mail mit der positiven Zusage gelesen habe, habe ich erstmal geweint. Vor Freude“, erinnert sie sich sichtlich emotional und fährt fort: „In dieser Wohnung will ich mir ein neues Leben aufbauen.“

Das Beste an Köln? Nur 75 km entfernt!

Der erste Schritt ist geschafft: Mitte Juli ist die Schottin in ihre neuen vier Wände eingezogen. „Als nächstes wird die Küche geliefert, auf die ich mich sehr freue. Denn ich liebe es, für meine Freunde zu kochen“, erzählt sie freudestrahlend. Und dann kommt der Tisch: ein großer Esstisch aus Holz und Metall, den sie vor der Fensterfront platzieren wird, sodass sie immer das U und die wechselnden bewegten Bilder, die in den Video-Screens an dem Gebäude zu sehen sind, im Blick hat. „Ich kann es kaum erwarten, genau an dieser Stelle, wo bis jetzt nur ein einzelner Stuhl steht, zu sitzen und Texte für meine Arbeit zu schreiben.“ Sharon Adams arbeitet in der Redaktion an einem Max-Planck-Institut in Köln. Als promovierte Historikerin ist sie parallel weiter in der Forschung aktiv. Ihr Arbeitsweg ist nun länger als vorher, was sie gerne in Kauf nimmt. „Etwas überspitzt würde ich sagen, dass an Köln das Beste ist, dass die Stadt nur 75 Kilometer von Dortmund entfernt liegt“, lacht sie.

Aus Wein wird Bier

Was genau ist es, was Dortmund für die Geisteswissenschaftlerin so lebens- und liebenswert macht? Was unterscheidet die Ruhrgebietsstadt von anderen Orten? „Als ich 2013 das erste Mal in Dortmund aus dem Zug ausgestiegen bin, fühlte ich mich sofort zuhause“, bringt sie es auf den Punkt. Sie liebt die Dortmunder Museen und die Industriekultur, den Phoenix See und die Hansa Kokerei, Pommes mit Curry-Sauce und Dortmunder Bier. „Natürlich mag ich viele Dinge, die andere an Dortmund auch gut finden. Das mit dem

Bier ist für mich wiederum nicht selbstverständlich“, sagt sie und klärt auf: „Bis ich das erste Mal in Dortmund war, war ich überzeugte Wein-Trinkerin. Aber nun habe ich Bier wirklich lieben gelernt.“

Echte Liebe

Und was ist mit Fußball? Ein Blick in Sharon Adams frisch bezogene Wohnung verrät es sofort: Der BVB spielt bei der Geisteswissenschaftlerin eine zentrale Rolle. „1997 bin ich BVB-Fan geworden, als Paul Lambert mit den Dortmundern die Champions League gewann.“ Ein echter Fan? „Ja! Vor Corona war ich bei jedem Heimspiel im Stadion. Auch für das Bundesliga-Revierderby am 16. Mai hatte ich eine Karte – es sollte ein großes Highlight für mich werden. Aber dann ging es als das Geisterderby in die Geschichte ein, mit dem Sieg der Dortmunder gegen Schalke 04 vor leeren Rängen im Signal-Iduna-Park.“

Ja, ich bin Dortmunderin

Eine spannende Erfahrung, die Sharon Adams während Corona gemacht hat, ist, dass auch ohne Fußball Dortmund die Stadt ihrer Wahl ist. „Es geht in dieser Stadt um viel mehr als 22 Spieler, die gegeneinander kicken. Es geht um das Zusammenhalten und das Zusammensein. Ich empfinde die Dortmunder als sehr solidarisch und hilfsbereit.“ Sharon Adams hält kurz inne und fährt dann lächelnd fort: „Können Sie sich vorstellen, was an dem Tag passiert ist, als ich ganz frisch den Mietvertrag unterschrieben hatte? Eine ältere Dame sprach mich vor der Hauptverwaltung in der Kampfstraße an. Ob ich Dortmunderin sei und ihr den Weg zeigen könne. Und ich antwortete: Ja, ich bin Dortmunderin.“



»DORTMUND IST
VIEL MEHR ALS
FUSSBALL. ES GEHT
HIER UM DAS
ZUSAMMENHALTEN
UND DAS
ZUSAMMENSEIN.«

Für mehr an morgen denken

Alex aus Hörde setzt
auf klimafreundliche
Energie

Mehr für dich – mehr für deine Stadt >> dew21.de/nachhaltig

DEW21

GENAU
MEINE
ENERGIE



SPARBAU seit 1893
Spar- und Bauverein eG Dortmund

FERTIGSTELLUNG DES NEUBAUS AM KÖNIGSWALL



Jetzt ist es soweit – nach insgesamt drei Jahren Planungs-, Abriss- und Bauphase konnte der Neubau zum 1. Juli 2021 bezogen werden. Am früheren Standort des Studieninstituts Ruhr sind neben 1.400 Quadratmeter Gewerbefläche insgesamt 36 Wohnungen in direkter Nachbarschaft zum Dortmunder U entstanden.

Ein besonderer Entwurf für einen besonderen Standort

2017 suchte die Stadt Dortmund für das Gelände neue Konzepte. Sparbau hatte sich mit seinem Entwurf für die zukünftige Nutzung gegen die

Konkurrenz durchgesetzt. Realisiert wurde eine gemischte Nutzung mit Wohnungen, Büroflächen und einer Tiefgarage mit zwei Parkebenen sowie zwei E-Ladesäulen. Kernidee des Entwurfs ist, dem langegezogenen Schwung der gegenüberliegenden Bebauung eine Gruppe von drei Gebäuden mit zweimal fünf und einmal sieben Geschossen gegenüberzustellen. Um einen grünen Innenhof setzt der Dreiklang der Gebäude, vor der Kulisse des Harenberg-Hauses und in direkter Nachbarschaft zum Dortmunder U, einen neuen städtebaulichen Akzent. Die beiden Wohngebäude sind über eine verglaste Brücke miteinander verbunden.

„Bei der Planung der Wohnungen ist auf verschiedenste Bedürfnisse der unterschiedlichen Lebensphasen eingegangen worden. Dadurch wird eine bunt gemischte Nachbarschaft angestrebt.“, erklärt Vorstandsvorsitzender Franz-Bernd Große-Wilde. Barrierefreie Zugänge zu allen Wohnungen barrierearme Ausstattungen der Wohnungen, sowie ein Spielplatz in einem begrünten Innenhof bieten exklusiven Wohnraum für Jung und Alt. Im siebten Obergeschoss des höchsten Gebäudes sind drei Penthouse-Wohnungen untergebracht, die einen einzigartigen Blick auf den Hauptbahnhof und das Dortmunder U ermöglichen. Die Zwei- bis Drei-Zimmer-Wohnungen sind zwischen 63 und 98 Quadratmeter groß. Die Nettokaltmiete liegt trotz der hochwertigen Ausstattung und zentralen Wohnlage mit 9 bis 10 Euro/Quadratmeter unter Dortmunds Durchschnitt für Neubau.

1.400 Quadratmeter Gewerbeflächen zum großen Teil vermietet

Gemeinsam mit dem Essener Maklerunternehmen RUHR REAL konnte das Vermietungs-Team auch einen Großteil der gewerblichen Flächen für eine langfristige Nutzung vermitteln. Dürfen wir vorstellen? Das sind die neuen Gewerbemieten am Königswall:

Der **Verband der Ersatzkassen e.V.** hat 638 Quadratmeter Bürofläche am Königswall bezogen. Der Verband ist als Interessenvertretung und Dienstleister aller sechs Ersatzkassen tätig, die zusammen rund 28 Millionen Menschen in Deutschland versichern.

Das **storeR-Team** der Einrichtungsmarke Vitra realisiert Einrichtungslösungen für Unternehmen und private Räume und bietet seinen Kunden ab sofort auf 271 Quadratmeter Fläche einen Showroom mit Möbeln exklusiver Marken.

Der Personaldienstleister **TriTec HR GmbH** aus dem Münsterland eröffnet am 1. Januar 2022 auf 211 Quadratmeter eine Niederlassung in unserem Neubau.

Abschluss eines großen Projektes

Eine Fertigstellung des Neubaus im Sommer 2021 war aufgrund von erschwerten Rahmenbedingungen teilweise unsicher: „Abgesehen von den Auswirkungen der Corona-Pandemie hat uns der Ressourcenmangel in der Bauwirtschaft vor große Herausforderungen gestellt“, erläutert Franz-Bernd Große-Wilde. „Mein Dank gilt allen beteiligten Unternehmen und unserem Team, dass wir den geplanten Vermietungsbeginn zum 1. Juli dennoch halten konnten.“

Auch Thomas Ellerkamp, Leiter Amt des Fachbereichs für Liegenschaften Stadt Dortmund freut sich über den erfolgreichen Abschluss des Projekts: „Das Konzept der Spar- und Bauverein eG hat uns damals im Interessenbekundungsverfahren überzeugt. Nun sind attraktiver Wohnraum und neue Gewerbeflächen mitten am Dortmunder U entstanden. Eine gute Nutzung des ehemaligen Grundstücks des Studieninstituts, über die wir uns freuen.“

Sie wollen den gesamten Bauprozess des Neubaus sehen?

Über 1,5 Jahre haben wir die Bauphase von einem Raum des gegenüberliegenden Studieninstituts und Schulamts aus fotografisch festgehalten. Dabei wurde jede Stunde eine Aufnahme gemacht. Aus allen rund 13.000 Bildern ist ein Zeitrafferfilm entstanden, den wir Ihnen zeigen möchten! Zu sehen ist der Film durch Scan dieses QR-Codes:



<https://youtu.be/Abjky28qxHg>



Über den Dächern Dortmunds

Pünktlich zum Einzugstermin am 1. Juli 2021 fand neben den 36 Schlüsselübergaben ein weiterer ganz besonderer Einzug statt.

Mit einem großen Kran samt Kranführer und vier Monteuren in Sicherheitsausrüstung wurde ein 1.250 Kilogramm schweres und 10 Meter breites Sparbau Logo auf das fünfgeschossige Gebäude am Königswall 44 gehievt.

Die neue Leuchtreklame, die ab sofort vom Hauptbahnhof zu sehen ist, wurde von dem Dortmunder Unternehmen Visscher Lichtwerbung GmbH konzipiert, gebaut und montiert. In drei Teilen wurde der Koloss auf das Dach des Gebäudes gezogen und anschließend angeschlossen.

Nun erleuchtet Sparbau in den Abendstunden neben dem U-Turm Dortmunds Skyline. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an Visscher für die „groß“artige Arbeit.

Auch Julia Koch und ihr Freund Daniel Michelsen sind zum 1. Juli an den Königswall gezogen. Sie erzählen uns, was sie zu dem Umzug bewegt hat.

Wo kommen Sie her?

Daniel und ich sind aus dem hohen Norden, aus Flensburg, mit einem kurzen Zwischenstopp in Hamburg, nach Dortmund gekommen. Wir haben uns im Studium in Flensburg kennengelernt und sind für unsere Abschlussarbeiten gemeinsam nach Hamburg gezogen. Von da aus ging es dann weiter nach Dortmund.

NEUE MIETER AM KÖNIGSWALL

DIESES MAL MACHEN WIR ALLES RICHTIG



Ich komme ursprünglich aus dem Ruhrgebiet, aus Herten, Daniel hingegen hat sein ganzes Leben an der Ostseeküste verbracht und dieser nun schweren Herzens vorerst den Rücken gekehrt.

Was hat Sie zu einem Umzug bewegt?

Zum Umzug bewegt haben uns eher nicht so schöne Gründe: Wir wohnten zuvor in einem schlecht sanierten Altbau und hatten zwei Wasserschäden, um die sich monatelang nicht gekümmert wurde. So haben wir uns entschlossen, noch einmal umzuziehen und dieses Mal bei der Auswahl der Wohnung alles richtig zu machen. So haben wir uns für den Neubau am Königswall entschieden.

Wie haben Sie von unserer Genossenschaft erfahren?

Auf das Neubauprojekt am Königswall und somit auch auf die Genossenschaft aufmerksam geworden sind wir schon vor einigen Monaten, da wir häufig am Rohbau vorbeigefahren sind. Allerdings hatten wir zu dem Zeitpunkt noch nicht in Betracht gezogen, dass die Wohnungen in diesem Neubau auch etwas für uns sein könnten. Vor allem weil wir erwartet hätten, dass sie deutlich teurer sind.

Die Wohnung gefunden haben wir über ein bekanntes Immobilienportal und dann haben wir wenige Minuten, nachdem die Anzeige online gegangen ist, mit der Vermietung Kontakt aufgenommen, um die Wohnung zu besichtigen.

Schnell war uns klar: Die ist es! Bis zum „erlösenden“ Telefonat saßen wir auf heißen Kohlen und waren überglücklich, als die Zusage kam.

Was finden Sie besonders schön an Ihrer neuen Wohnung?

Neben der großartigen Lage mitten in der Innenstadt gefällt uns vor allem die Loggia und das zusätzliche Zimmer, das wir als Arbeits- und Gästezimmer nutzen werden. Gerade in Zeiten von Corona hat man gemerkt, wie wichtig es ist, sich für das Arbeiten auch mal zurückziehen zu können.

Außerdem sind wir gespannt auf den begrünten Innenhof, vor allem da dieser direkt vor unserem Schlafzimmerfenster entsteht.



IN HOSTEDDE WIRD'S BUNT!

Bereits im letzten Magazin haben wir von der Fassadengestaltung in unserem Hostedder-Quartier „Bergmanns Wiesen“ berichtet. Neben umfangreichen Modernisierungsmaßnahmen und Dachaufstockungen, erstrahlen die Häuser auch äußerlich in neuem Glanz. Gemeinsam mit der Agentur More Than Words wurde ein Fassadenkonzept erarbeitet, das den Bezug zur ehemaligen Bergbausiedlung aufgreift. Markus Happe, Geschäftsführer von More Than Words, hat uns erzählt, wie sein Team auf die Gestaltung kam und wie diese an die Wand gebracht wird.

Wie gestaltete sich der Ablauf des Auftrags in Hostedde?

In unserem ersten Gespräch mit Sparbau wurde uns von der Idee berichtet, die Historie der ehemaligen Bergbausiedlung in eine ganzheitliche Quartiersgestaltung einfließen zu lassen. Nach einer Besichtigung des Quartiers vor Ort hat sich unser Team direkt an die Arbeit gemacht und erste Eindrücke und Ideen für eine Gestaltung in einer Präsentation zusammengetragen. Diese sowie ein entsprechendes Angebot zur Umsetzung des Projekts wurde im Anschluss vorgestellt. Nach Freigabe konnten wir mit der Ausarbeitung der Motive beginnen.

Woher holen Sie sich die Ideen für die Motive und wie werden diese bei Ihnen gestaltet?

Unser Team findet sich zu Beginn eines jeden Projekts zusammen, um gemeinsam Ideenansätze zu sammeln. Dann geht es an die Recherche, die besonders bei historischen Motiven viel Zeit bedarf. Sobald wir richtig in die Thematik eingetaucht sind, beginnen wir erste Ideen in Form von Sketchen zu Papier zu bringen und diese anschließend grafisch aufzubereiten. Die am PC ausgearbeiteten Motive werden am Ende grafisch auf Fotos der Häuser gelegt und dem Auftraggeber präsentiert.

Wie werden die Motive an die Fassade gebracht?

Um die Proportionen zu treffen, wird vorab die gesamte Fassade bis auf den Zentimeter genau vermessen. Die Motive werden anschließend auf einem Raster angelegt, das genau zeigt, wie das Motiv an die Wand gebracht werden muss. Anschließend skizzieren die Künstler die Motive freihändig mit einem hellen Farbton vor und arbeiten dann Stück für Stück das Motiv aus. Die Farbe kommt übrigens aus der Spraydose!

Wie lange dauert es, ein Motiv an die Wand zu bringen?

Das Zeitfenster variiert je nach Motiv. Am Beispiel des Grubenwagens haben zwei Künstler mit allen Arbeitsschritten vier Arbeitstage benötigt. Die Herausforderung bei großen Motiven ist es, über zwei bis drei Gerüstetagen die Proportionen zu treffen, Details zu skizzieren und farblich auszuarbeiten.

Haben Sie während der Arbeiten im Quartier bereits ein Feedback der Bewohner*Innen erhalten?

Unser Team kommt während der Arbeiten immer schnell mit den Bewohnern ins Gespräch. Besonders bei diesem Projekt kamen manchen Nachbarn auf uns zu und konnten uns etwas über die Geschichte des Quartiers berichten. Viele Nachbarn teilten uns während der Arbeiten auch schon mit, dass sie sich über die künstlerische Veredelung der Wohnhäuser freuen - das freut uns natürlich!

SIE HABEN GEWÄHLT!

Dieses Jahr hatten alle Genossenschaftsmitglieder die Gelegenheit abzustimmen, welche Mitglieder künftig als Sprachrohr ihr Mitbestimmungsrecht bei Sparbau ausüben werden.

Bis zum Stichtag am 4. Mai 2021 erreichten uns knapp 5.000 Stimmzettel. Diese wurden anschließend durch elf Wahlhelfer-Teams gesichtet und gezählt.

Am Ende des Tages standen 145 neue Vertreter*Innen fest, die nach der diesjährigen Vertreterversammlung ihr Amt antreten.

Wir freuen uns, Ihnen an dieser Stelle eine Übersicht der neu gewählten Vertreterschaft zu geben und wünschen allen Vertreter*Innen einen guten Start in ihre Amtszeit!*

Hinweis:

Sie möchten mit einem der Vertreter*Innen Ihres Wahlbezirks in Kontakt treten? Gerne geben wir Ihnen die entsprechenden Details – wenden Sie sich dazu bitte an unsere Hauptverwaltung.

*Die hier aufgeführte Übersicht bezieht sich auf einen Wahlstand vom 12. Mai 2021.

WAHLBEZIRK DREI

3

44137 Unionviertel,
Althoffblock 1

Vertreter

Avcı, Vehbi
Borota, Natascha
Dohmann, Vera
Dreischulte Angelika
Ece, Fatih
Finke, Almut
Haneberg, Anett
Herz, Horst
Kühnel, Silvia
Lohmann, Anja
Noltemeyer, Svenja
Paplewsky, Petra
Schubert, Christoph
Schütze, Dieter
Thielen, Rita
Volke, Jens

Ersatzvertreter

Bange, Christopher
Dybiona, Thomas
Empl, Brigitta
Gasiorek, Isabela
Grothe, Sonja
Hildburg, Renate
Huber, Hubert
Iser, Mario
Kallweit, Ulrike
Kandler-Langer, Karin
Kasik, Gülten
Lehn-Kremer, Monika
Lerche, Lukas
Marx, Veronika
Nakielski, Klaus
Offermann, Kurt
Petschke, Udo
Plaga, Viado
Scharwei, Marc
Schauer, Angelika
Schwippe, Ludwig
Smorra, Ulrich
Stein, Norbert
Uphus, Hedwig
Werthmann, Anna
Willeke, Christian

WAHLBEZIRK VIER

4

44137 Althoffblock 2,
Kreuzviertel

Vertreter

Auffermann, Martina
Daubhäußer, Simon
Fripan, Thomas
Genis, Yahya
Goeke, Nicole
Hein, Rolf
Heinz, Philipp
Helms, Rita
Kimna-Müller, Andrea
Reiff, Isabelle
Schneider, Stephanie
Schwarz, Jürgen
Stoll, Jeanette
Willeke, Helmut
Witkowski, Sonja

Ersatzvertreter

Bergkemper, Gabriele
Bergkemper, Rudolf
Faatz-Berte, Karin
Fincke, Gabriele
Fink Roland
Hucke, Wolfgang
Kersting, Martina
Oesker-Gesenberg, Martina
Prats, Rafael
Römer, Andreas
Schaefer, Ulrike
Schöderlein, Christel
Schultheis, Thomas
Seehoff, Adelheid
Skudlarek, Henryk
Stephan, Udo

WAHLBEZIRK EINS

1

44149 + 44139 Dorstfeld,
Saarlandstraßenviertel

Vertreter

Brunnenberg, Ekkehard
Candan, Cemal
Dickewied, Marlis
Esch, Benedikt
Göbel, Benedikt
Hartmann, Johannes
Ionescu, Maria-Domnica
Kleff, Frank
Konrad, Anja
Kuhwald, Annette
Meuser, Gisela
Reubelt, Beatrice
Vöckel, Andreas
Weiershaus, Rolf
Wellen, Maria-Theresia
Witjes, Claus

Ersatzvertreter

Rass, Gisela
Reckermann, Friedrich

WAHLBEZIRK FÜNF

44147 Uhlandblock, Hafen-, Kronprinzenviertel

Vertreter

Bärhold, Ingrid
Brokmann, Kim
Claussen, Wiebke
Engels, Linda
Freitag, Benjamin
Harnacke, Bernd
Iltter-Sirin, Selda
Klein-Endebrock, Farzaneh
Klenk, Sabine
Laske, Manja
Lemke, Ole
Rose, Roman
Schickentanz, Franziska
Zöller, Christa

Ersatzvertreter

Cremers, Johann
Erdmann, Heinrich-Jürgen
Goncalves d.Santos, V.
Günthner, Klaus
Kiuppis, Philipp
Nierhaus, Friedhelm, Dr.
Rendschmidt, Gabriele
Tekeli, Alisen

WAHLBEZIRK SECHS

44141 + 44143 Wambel, Körne u.a.

Vertreter

Faulstich, Petra
Gallus, Gabriela
Hershoff, Stefan
Holzhinrich, Dirk
Janssen, Sebastian
Kordys, Marcel
Krömer, Jens
Peters, Wilfried
Safari, Navid
Schmidt, Burkhard
Trautner, Astrid
Ulrich, Gabriele

Ersatzvertreter

Harant, Peter
Reckmann, Hans-W.
Redwanz, Michael
Veith, Margret

WAHLBEZIRK SIEBEN

44309 + 44319 Brackel, Asseln, Holzwickede u.a.

Vertreter

Becher, Heike
Berger, Christian
di Gianni, Gisela
Komar, Irina
Lammert, Timo
Liebermann, Klaus
Lotz, Gisela
Paleschke, Thomas
Parkhof, Reinhard
Schmeißing, Karl-Heinz
Sicha, Gertrud
Steinhoff, Gabriele
Tietchens, Eddy
Velner, Brigitta
Wank, Christian
Warkentin, Waldemar

Ersatzvertreter

Dally, Klaus-Peter
Drechsler, Manfred
Grabe, Friedrich
Hörsch, Alexander
Jamin, Charles
Menzel, Klaus
Preuß, Reinhard
Seebacher, Wolfgang
Teloo, Jürgen
Welz, Klaus-Dieter

WAHLBEZIRK ACHT

44328 Derne, Kirchderne, Borsigplatz u.a.

Vertreter

Bednorz, Renate
Brand, Michael
Essati, Mustapha
Lipke, Hans-Dieter
Meyer, Maria
Perlowski, Franziska
Rosinski, Holger
Sahin, Fatime
Schwartz, Jörg
Thißen, Detlev
Timm, Ursula
Vollmer, Larissa
Wegemann, Marc
Weiss, Christian

Ersatzvertreter

Cilasın, Murat
Rendschmidt, Volker
Schwarzenberger, Helmut
Sorich, Botho

WAHLBEZIRK NEUN

44263 Barop, Hacheney, Hörde, Phoenixsee u.a.

Vertreter

Aksu, Ömer
Bardenz, Alexander, Dr.
Brigdar, Mohammed
Brinkmann, Karin
Busch, Roland Dr.
Dahlbüdding, Oliver
Eberhard, Karl H.
Fischer, Elke-Marie
Keiderling, Annette
Kockskämper, Elke
Plisch, Marcel
Quittek, Thomas
Ruhland, Robert Malte
Schüßler, Ireen
Siepmann, Rolf

Ersatzvertreter

Babosek, Ralf
Biermann, Klaus Hinrich
Blaschke, Werner
Höhne, Volker
Hüwel, Norbert
Klos, Detlef
Lauber, Christa
Maibom, Bernd
Oltersdorf, Hans G.
Reusenmann, Dimitrij
Steenweg, Klaus
Thoenißen, Otto Dr.
Vogt, Ute
Vorwerk, Wolfgang

WAHLBEZIRK ZEHN

44269 Aplerbeck, Unna, Schüren u.a.

Vertreter

Bentin, Viola
Drusko, Melisa
Fritz, Andre
Graßhoff, Walter
Grütznert, Uwe
Hoppe, Andreas
Lang, Uwe, Dr.
Mainz, Sven
Neff, Liane
Rademacher, Angelika
Rübenhagen, Achim
Schulze, Udo
Schulze, Alexander
Seebacher, Anke
Tillmann, Klaus

Ersatzvertreter

Gehre, Silvia
Kaune, Burkhard
Krümmel, Hans Josef
Neumann, Helmut
Wagener, Thomas

WAHLBEZIRK ELF

44357 Bodelschw., Lütgendo, Huckarde u.a.

Vertreter

Freund, Joachim
Kriebel, Vera
Maciolek, Heinrich
Mann, Herbert
Mathé, Claude
Michalski, Martin
Mittag, Simone
Pahlke, Norbert
Pohle, Jérôme
Promny, Thomas
Schötz, Birgit
Sojka, Dorothea

Ersatzvertreter

Peters, Maria Elisabeth
Pilz, Werner
Westermann, Liesel

MOBILITÄTSSWENDE ALS ERFOLGS- FAKTOR BEI DER CO₂ EINSPARUNG

Der Klimaschutz ist eines der wichtigsten Themen unserer Zeit. Seit Anfang des Jahres gilt die CO₂-Bepreisung von aktuell 25 Euro pro Tonne CO₂. In den nächsten Jahren steigt diese bis auf 65 Euro an. Denn: Die Einsparung von CO₂ ist eines der wichtigsten Maßnahmen, um die Klimaschutzziele 2050 erreichen zu können.

Als Teil des deutschlandweiten Forschungsprojektes STAWAL – Stadtstruktur, Wohnstandortwahl und Alltagsmobilität kooperiert Sparbau in der Untersuchung „Mobilitäts-Zukunftslabor2050“ mit der TU Dortmund, finanziert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Ziel der Untersuchung ist es herauszufinden, wie groß die Bedeutung nachhaltiger Mobilitätsfaktoren wie ÖPNV oder

die Nähe von Einkaufsmöglichkeiten bei der Wahl des Wohnstandorts von Mieter*Innen ist.

Neben der Stadt Dortmund, werden Fragebögen der Untersuchung in Bochum, Essen, Mülheim, München und Berlin eingesetzt. Dabei werden nur Neuvermietungen vor und nach dem Umzug befragt. Das Forschungsprojekt steht unter der Leitung von Prof. Dr. Joachim Scheiner, Professor der Fakultät Raumplanung im Fachgebiet Verkehrswesen und Verkehrsplanung der TU Dortmund. Die Projektlaufzeit ist bis 2023 angesetzt.

Warum unterstützt Sparbau das STAWAL Projekt?

Durch die Ergebnisse der Studie erfahren wir nicht nur, welchen Anforderungen unsere Quartiere entsprechen müssen, um eine bestmögliche Wohnqualität bieten zu können, sondern auch, wie wir passgenau und kostenoptimierte Möglichkeiten

zur Verbesserung unseres CO₂-Ausstoßes planen können.

Denn wir wissen schon heute: Technische Einschränkungen stehen manchmal persönlichen Anforderungen gegenüber. Unsere Stromnetze können nur eine gewisse Anzahl an Ladesäulen versorgen, manche

Bestände lassen sich nur unter hohem Kostenaufwand nachrüsten. Erste Machbarkeitsstudien zeigen Möglichkeiten und Potenziale für einzelne Quartiere auf. Wir werden Sie über weitere Maßnahmen informieren.



Mobilität? Nur gemeinsam!

„Die Zusammenarbeit mit der Wohnungswirtschaft ist ein wichtiger Erfolgsfaktor für unsere Untersuchung STAWAL. Wir freuen uns, dass die Spar- und Bauverein eG als größte Wohnungsgenossenschaft in NRW unsere wissenschaftliche Untersuchung unterstützt.“

Prof. Dr. Joachim Scheiner, TU Dortmund



Die Schaffung neuer Mobilitätsansätze in unseren Quartieren erfordert stets einen engen Austausch mit verschiedenen Akteuren aus Wirtschaft und Politik.

So ist die Stadt Dortmund ein wichtiger Partner bei der Planung von neuen E-Ladesäulen. Standorte werden gemeinsam geprüft, sodass sie der gesamten Stadt zugutekommen können. Die technischen Voraussetzungen vor Ort werden anschließend von der DEW21 als Netzbetreiber geprüft. Sollten diese passen, wird ein Anbieter für E-Ladesäulen ausgewählt.

Dieser Ablauf wurde jüngst in unserem Bestand durchgespielt: In der 2020 modernisierten Tiefgarage am Westentor wurden sechs Parkplätze nachträglich mit E-Lademöglichkeiten ausgerüstet.

Das Thema Mobilität stand auch im Fokus des 20. Forums der Wohnungswirtschaft, veranstaltet vom Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Rheinland Westfalen, das im Juni in Düsseldorf stattfand. Gemeinsam mit Winfried Sagolla, Dezernent für Mobilität der Stadt Dortmund, diskutierte Vorstandsvorsitzender Franz-Bernd Große-Wilde die Möglichkeiten und Herausforderungen der Dortmunder Mobilitätswende.

„Wir freuen uns über den professionellen Austausch mit der Spar- und Bauverein eG. Nur gemeinsam können wir nachhaltige Mobilitätsansätze für die Dortmunderinnen und Dortmunder umsetzen.“

Winfried Sagolla, Bereichsleiter der Stadt Dortmund - Stadtplanungs- und Bauordnungsamt.





NEUES ZUHAUSE FÜR 210 FAHRRÄDER

Bereits seit 2008 investieren wir umfangreich in die Quartiersentwicklung des Dortmunder Unionviertels – das Quartier, in dem fast jede*r dritte Einwohner*In in einer Sparbau-Wohnung lebt. Viele dieser Häuser zählen zu den ältesten der Genossenschaft, erbaut zwischen 1897 und 1901. Nach umfangreichen Modernisierungen der Fassaden, der Dächer und der Elektrik erstrahlt der gründerzeitliche Charme der Gebäude aufs Neue. Moderne Videosprechanlagen, großzügige Vorstellbalkone und ein nach-

haltiges Mobilitätskonzept bieten zeitgemäßes Wohnen.

Die Bedeutung des Rads als umweltfreundliche Alternative zum Auto zeigte sich zuletzt an verschiedensten Radaktionen der Stadt Dortmund sowie am Ausbau des gesamten Radverkehrsnetzes der Innenstadt. Auch wir möchten einen Beitrag dazu leisten und Mitglieder dazu anregen, durch die neuen Stellflächen innerhalb des innenstadtnahen Unionviertels vermehrt auf das Fahrrad zurückzugreifen. So entstehen rund um die Häuser in der Paulinenstraße, Rittershausstraße, Barmer

Straße, Lange Straße und Heinrichstraße hochwertige Abstellmöglichkeiten für insgesamt 210 Fahrräder.

Ein wichtiger Bestandteil bei der Planung war vor allem der Diebstahlschutz. Aus diesem Grund befindet sich ein Großteil der Abstellflächen in den Innenhöfen. Bei den Abstellmöglichkeiten, die direkt am Hauseingang errichtet werden (dies ist bei einigen Häusern in der Ritterhausstraße und der Heinrichstraße der Fall), entstehen eingezäunte und abschließbare Flächen oder komplett geschlossene Holzhäuschen. Die begrünten Dachflächen binden zudem Feinstaub, absorbieren CO₂ und tragen so aktiv zum Klimaschutz bei.

Ein Großteil der Stellplätze ist bereits für die Fahrräder der Bewohner*Innen bezugsfertig. Die noch in Arbeit befindlichen Flächen werden mit Abschluss der Modernisierungen Ende des Jahres zur Verfügung stehen.



INNENSTADT-WEST

- Dortmunder Unionviertel, 44137 Dortmund

Standorte mit neuen Fahrradabstellmöglichkeiten:

- Heinrichstraße 30, 32 (Innenhof)
- Heinrichstraße 40-48 (Vorhof)
- Heinrichstraße 45-56/Lange Str. 111-113 (Innenhof)
- Paulinenstraße 29-31 (Innenhof)
- Paulinenstraße 41-43 (Innenhof)
- Rittershausstraße 21-31/Ecke Barmer Straße 5-11 (Innenhof)
- Rittershausstraße 13-31 (Vorhof)



AUF DIE RÄDER, FERTIG, LOS!

Was haben Max Raabe, Michaela May und Eckart von Hirschhausen gemeinsam, außer dass es sich bei ihnen um prominente Persönlichkeiten handelt? Sie kommen nicht drauf? Dann anders gefragt: Was könnten 2.148 Kommunen in Deutschland gemeinsam haben? Richtig, sie nehmen alle an der Aktion „Stadtradeln“ teil. So auch Dortmund und die drei Promis.

Vom 5. bis 25. September 2021 findet der deutschlandweite Wettbewerb statt, bei dem es darum geht, an diesen 21 Tagen möglichst viele Wege mit dem Fahrrad zurückzulegen und so die Umwelt und das Klima zu schonen. Alle, die sich im Sattel halten oder in die Pedale treten können und in der Stadt Dortmund wohnen, arbeiten, hier einem Verein angehören, zur Schule gehen oder eine Hochschule/Uni besuchen, können bei „Stadtradeln“ mitmachen.

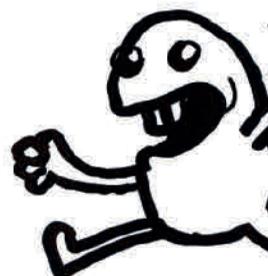
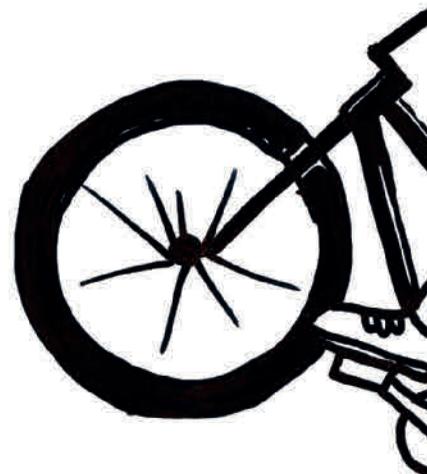
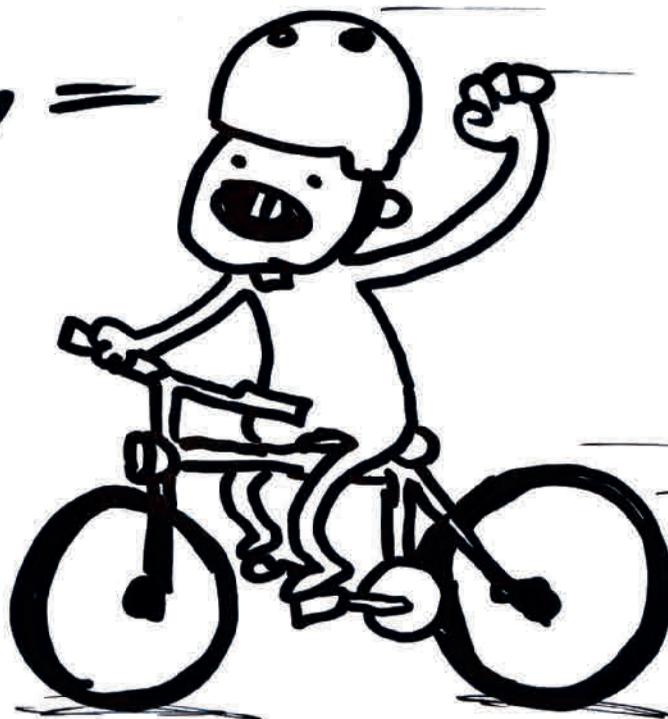
Dabei spielt es keine Rolle, wie viele Meter oder Kilometer man zurücklegt. Jede Strecke und alle vermiedenen CO₂-Emissionen zählen – das ist der Grundgedanke der Aktion. Oder wie Eckart von Hirschhausen es auf den Punkt bringt: „Radfahren bedeutet nicht nur Mobilität, sondern ist gleich dreimal gesund – für unsere Umwelt, für einen selber und für alle anderen auch!“

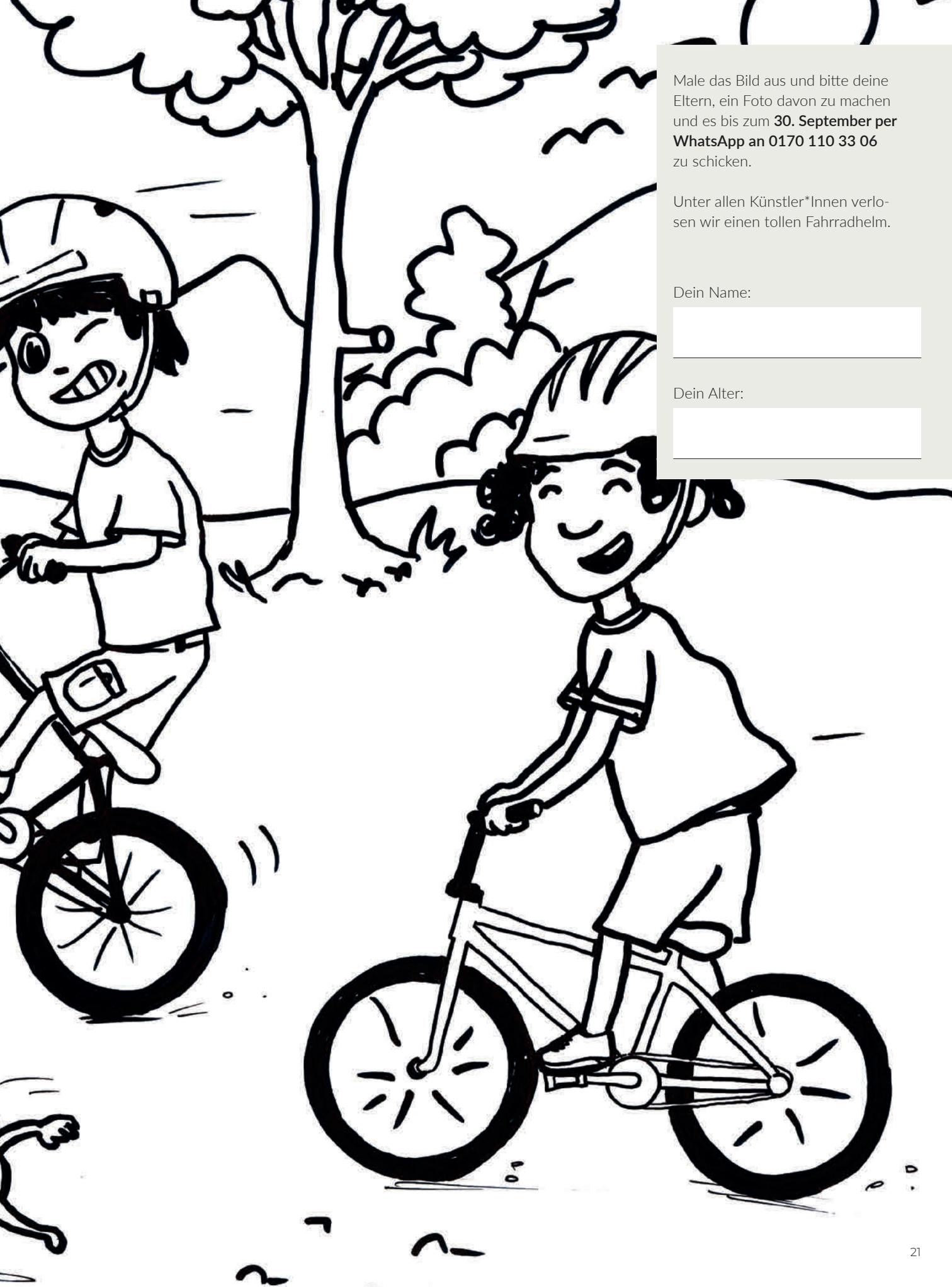
Knapp 2.000 Radelnde haben sich bereits in unserer Stadt registriert – schließen Sie sich einem Radelteam an und sammeln Sie gemeinsam Kilometer! Wir sind uns sicher, dass sich Dortmund wie auch im vergangenen Jahr erneut zur teilnehmerstärksten Kommune im Ruhrgebiet radeln kann.

Weitere Informationen unter www.stadtradeln.de/dortmund



KINDER AN DIE BUNT- STIFTE!





Male das Bild aus und bitte deine Eltern, ein Foto davon zu machen und es bis zum **30. September per WhatsApp an 0170 110 33 06** zu schicken.

Unter allen Künstler*Innen verlosen wir einen tollen Fahrradhelm.

Dein Name:

Dein Alter:



SPARBAU ALS TEIL DER ADW

EIN STARKER PARTNER AM DORTMUNDER WOHNUNGSMARKT

Die Arbeitsgemeinschaft Dortmundischer Wohnungsunternehmen (ADW) ist eine Kooperation aus Wohnungsunternehmen mit Beständen im Großraum Dortmund. Ihre Mitgliedsunternehmen repräsentieren aktuell über 77.000 Wohnungen im Großraum Dortmund und erweisen sich seit Jahren als verantwortungsvoller und nachhaltiger Partner der Kommunen zur Bewältigung der aktuellen wohnungswirtschaftlichen Herausforderungen.

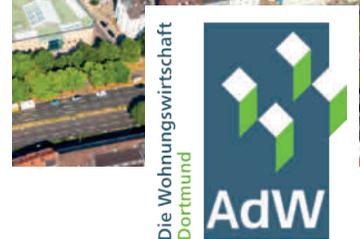
Auch unsere Genossenschaft ist von Beginn an Mitglied der ADW, und Vorstandsvorsitzender Franz-Bernd Große-Wilde sowie Vorstandsbevollmächtigter Dr. Florian Ebrecht engagieren sich im Vorstand der Arbeitsgemeinschaft.

Wie in jedem Jahr hat die ADW kürzlich das ADW

Wohnbarometer veröffentlicht – eine empirische Studie, die Aufschluss über Dortmunds wohnungswirtschaftliche Rahmenbedingungen und Perspektiven gibt.

Wir haben Ihnen die wichtigsten Inhalte des Wohnbarometers 2020 zusammengetragen:

- Die Schaffung von neuem, bezahlbarem Wohnraum ist Kern der Geschäftstätigkeit der ADW: In 2020 wurde der Wohnungsbestand der ADW-Unternehmen leicht auf 77.473 (+0,38%) Einheiten ausgebaut. Die Nettokaltmiete pro Quadratmeter erhöhte sich im Durchschnitt lediglich um 18 Cent auf 5,75 Euro und hat so eine marktberuhigende Wirkung.
- Die Dortmundischen Wohnungsunternehmen investieren nachhaltig in ihre Gebäudebestände, die knapp 5 Mio. Quadratmeter umfassen. Die Gesamtinvestitionen beliefen sich im abgelaufenen Jahr auf ca. 285 Mio. Euro. 450 fertiggestellte Wohneinheiten und über 500 neue Bauvorhaben sind ein wichtiges Element im Rahmen der Schaffung und Entwicklung von städtischem Wohnraum. Die durchschnittliche Leerstandsquote bleibt mit 2,57% auf niedrigem Niveau (2,08% in 2019).
- Die ADW-Unternehmen engagieren sich für ihre Quartiere und die Gesellschaft. Aus diesem Grund investieren sie in soziale bzw. gesellschaftlich relevante Aktivitäten. Mit insgesamt 542 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind sie relevanter Arbeit- und Auftraggeber in Stadt und Region .



Das sind die Mitgliedsunternehmen der ADW

- DOGEWO 21
- Eisenbahner Wohnungsgenossenschaft Schwerte eG
- Gemeinnützige Baugenossenschaft eG Dortmund-Lütgendortmund
- Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft Dortmund eG
- GWG Hombruch-Barop eG
- GWG Schwerte
- gws-Wohnen Dortmund-Süd eG
- Handwerksbau AG
- LEG Wohnen NRW GmbH
- Spar- und Bauverein eG
- Vivawest Wohnen GmbH
- Vonovia SE

IM HERBST WIRD GEWÄHLT – WAS MUSS DIE NEUE REGIERUNG TUN?

**KLIMASCHONENDES
WOHNEN MUSS FÜR ALLE
BEZAHLBAR SEIN**



Von „Die Wohnungswirtschaft Deutschland“

Um die Klimaziele zu erreichen, muss der Energieverbrauch in den Wohnungen gesenkt werden. Die großen Weichen, um das zu ermöglichen, kann aber nur die Politik stellen. Egal, welche Parteien ab Herbst unser Land regieren: Wichtig für das bezahlbare Wohnen in Deutschland ist, dass die sozial verantwortlichen Wohnungsunternehmen als Experten bei der Entwicklung moderner und lebenswerter Gebäude und Quartiere die für das jeweilige Viertel sinnvollsten Maßnahmen auswählen können. Diese müssen dazu staatlich unterstützt werden. Denn eines steht fest: Die anspruchsvollen Klimaziele, die von der Politik nach dem gesellschaftlichen Willen festgelegt wurden, müssen auf einem entsprechend hohen Niveau staatlich gefördert werden. Nur so lässt sich Klimaschutz sozial verträglich umsetzen, indem Menschen mit mittleren und niedrigen Einkommen ausreichend Unterstützung bei der Umsetzung von Energieeinsparmaßnahmen erhalten. Gemeinsam haben der Mieterbund und die Wohnungswirtschaft ausgerechnet, dass für vermietete Wohnungen pro Jahr mindestens 10 Mrd. Euro notwendig sind, um die Klimaziele zu erreichen. Das ist eine astronomische Summe. Um den sozialen Frieden in Deutschland angesichts der riesigen gesellschaftlichen Herausforderungen aber wirklich zu sichern, sollte die neue Regierung insbesondere eine Klima-Plus-Förderung einrichten, die genau den Menschen zugute kommt, die im Zuge der steigenden Klimakosten beim Wohnen auf finanziel-

le Unterstützung angewiesen sind. Das wäre echter sozialer Klimaschutz, der in seiner technischen Umsetzung durch Ermöglichung von Innovationen mit unserer seit Jahrzehnten erfolgreichen Marktwirtschaft Hand in Hand geht. Genau diese sozial verträgliche Umsetzung des Klimaschutzes fordert im Übrigen richtigerweise auch die Europäische Union.

Wie kann ich den Energieverbrauch in meiner Wohnung senken?

Am meisten CO₂ verursacht beim Wohnen das Heizen und die Nutzung von warmem Wasser. Aber Frieren im Winter und nur noch kalt duschen? Geht natürlich nicht. Wichtig ist vor allem, den eigenen Energieverbrauch generell im Blick zu haben und beispielsweise die Heizung abzudrehen, wenn die Fenster zum Durchlüften geöffnet sind. Klingt logisch, wird aber im Alltag immer noch zu häufig vergessen. Gerade in sanierten und neuen Gebäuden ist ein energiesparendes Verhalten entscheidend, um die errechneten Erfolge bei der Energieeinsparung auch in der Praxis zu erreichen.

Vergleichen Sie mit dem „Wohn-Wahl-O-Mat“ Ihre Standpunkte mit den Forderungen der Parteien:



<https://wahloamat.gdw.de/btw21>





2. ONLINE-WOHWI-TALK

BEZAHLBAREN WOHNRAUM SCHAFFEN



Eine unterhalt-
same und in
Teilen kontro-
verse Diskussion
erlebte die alte
Abendrealschule

an der Adlerstraße anlässlich
des zweiten Online-Woh-
Wi-Talks, veranstaltet von der
Arbeitsgemeinschaft Dortmun-
der Wohnungsunternehmen
(ADW).

Das seit zehn Jahren leerste-
hende und denkmalgeschützte
Gebäude, in dem unsere
Genossenschaft neuen Wohn-
raum schaffen will, bildete die
Kulisse für die moderierte Run-
de aus Politik und Wohnungs-
wirtschaft.

Letztere repräsentierten Klaus
Graniki (Geschäftsführer
DOGEWO 21), Franz-Bernd
Große-Wilde (Vorstandsvor-
sitzender Sparbau und Vorsit-
zender der ADW), Haluk Serhat
(Geschäftsführer Vivawest
Wohnen GmbH) sowie Alexan-
der Rychter (Verbandsdirektor
VdW Rheinland Westfalen).
Auf Seiten der Politik vertraten
Wilhelm Hausmann MdL (CDU),
Markus Kurth MdB (Bündnis
90/Die Grünen), Stephen Paul
MdL (FDP) und Sabine Posch-
mann MdB (SPD) ihre Positio-
nen und die der Parteien.

Im Zentrum der Diskussion
stand die Schaffung von bezahl-
barem Wohnraum in Dortmund
mit Blick auf aktuelle wirt-
schaftliche Herausforderungen
und die immer umfangreicheren
Anforderungen für den Klima-
schutz.

Die gut einstündige Diskussion
können Sie online mit dem QR-
Code abrufen.

[https://www.youtube.com/
watch?v=8GzprcptAp4](https://www.youtube.com/watch?v=8GzprcptAp4)



Kinderleicht zu Highspeed-Internet Mit dem Kabel-Anschluss in Deiner Wohnung kein Problem.



Exklusive
Rabatte mit
BewohnerPlus

Bis zu
80 €*
Einmalbonus



Und das Beste: Mit **BewohnerPlus**
erhältst Du exklusive Rabatte –
zusätzlich zu den Online-Vorteilen.
Mehr auf **bewohnerplus.de**

Together we can



* Gültig für Internet- und Phone- bzw. TV-Neukunden sowie für Kunden, die in den letzten 3 Monaten keine Internet- und/oder Telefonkunden und/oder TV-Kunden der Vodafone waren und gleichzeitig Bewohner von Objekten sind, in denen ein für den BewohnerPlus-Vorteil berechtigter Vertrag über einen Anschluss an das Vodafone-Kabelnetz für das gesamte Haus besteht. Verfügbarkeitsprüfung auf der Seite bewohnerplus.de. Gültig bis 31.03.2022 (Verlängerung vorbehalten). Voraussetzung für den BewohnerPlus-Vorteil in Höhe von 50 € ist die Bestellung eines Internet & Phone-Anschlusses, welcher in vielen unserer Kabel-Ausbaugebiete mit bis zu 1000 Mbit/s im Downstream angeboten wird. Mindestanforderung ist Red Internet & Phone 250 Cable mit bis zu 250 Mbit/s im Download. Mindestlaufzeit 24 Monate. Voraussetzung für den BewohnerPlus-Vorteil in Höhe von 30 € ist die Bestellung eines digitalen TV-Produktes, z.B. Vodafone GigaTV. Mindestlaufzeit 24 Monate. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Stand: Juli 2021. Alle Preise inkl. MwSt.
Anbieter in BW: Vodafone BW GmbH, in Hessen: Vodafone Hessen GmbH & Co. KG, in NRW: Vodafone NRW GmbH, alle: Aachener Str. 746-750, 50933 Köln. In allen übrigen Bundesländern: Vodafone Deutschland GmbH, Betastr. 6-8, 85774 Unterföhring



SPÄTSOMMERZEIT ÄPFELZEIT!

ÄPFEL SIND DAS LIEBSTE OBST DER DEUTSCHEN. BESONDERS VIEL FREUDE BEREITET ES, WENN MAN SICH DIE ÄPFEL NICHT NUR SELBER AUSSUCHEN, SONDERN SOGAR SELBER PFLÜCKEN DARF. WIE AUF DEN OBSTPLANTAGEN VON HOF MERTIN IN DORTMUND GREVEL.

Der Hof der Familie Mertin ist ein traditioneller Bauernhof mit rund 5.000 Bäumen und unterschiedlichen Apfelsorten. Für jeden Geschmack ist hier der richtige Apfel dabei: von der feinsäuerlichen bis zur süßen Sorten. Für die Anbauprodukte werden hier im Dortmunder Süden so wenig Pflanzenschutzmittel wie möglich verwendet – stattdessen setzt Landwirt Mertin mehr Nützlinge ein.

Schon bald lädt der Hof Mertin mit zahlreichen Plantagen zum Selbstpflücken von Äpfeln ein. Im September soll auch erstmalig eine neue Attraktion für Familien eröffnen: ein Maislabyrinth. Durch die hohen Maispflanzen hindurch kann man sich dann den Weg zur Mitte bahnen, in der sich ein Strohhaufen zum darauf Herumtoben befindet.

Wer statt aufs Feld lieber direkt ins Geschäft geht, kann die Produkte saisonal im Hofladen erwerben – dort sind der naturtrübe Apfelsaft rund ums Jahr und neben Äpfeln auch ganz aktuell die im August reif werdenden Pflaumen erhältlich. Auf wenn sie (noch) nicht des Deutschen liebstes Obst sind, erfreuen sie sich mit ihrem süß-säuerlichen Geschmack großer Beliebtheit und sind sehr gesund mit einigen Vitaminen besonders wichtig für das Nervensystem.

HOF MERTIN

Bönninghauser Str. 5, 44329 Dortmund

Öffnungszeiten des Hofladens:

Mo–Di: 9 bis 18 Uhr

Samstag: 9 bis 16 Uhr

Sonntag: 10 bis 14 Uhr

TIPP

Äpfel und Pflaumen lassen sich vielfältig verwenden: So können die reifen Früchte zu leckerem Obstkuchen, zu Mus oder Gelee verarbeitet werden – probieren Sie doch einmal das Rezept von Karsten Statz, Vorstandsreferent von Sparbau.



Apfelkuchen - Einfach und schnell gemacht



Karsten Statz

Zutaten

- 400g Äpfel
 - 1 Zitrone
 - 1 Zimtstange
 - 180g Zucker
 - 200g Butter
 - 1 TL Zitronenzucker
 - 1 TL Vanillezucker oder Vanilleextrakt
 - 4 St. Eier, Größe „M“
 - 1 Prise Salz
 - 200g Mehl, Type 405
 - 60g Stärke (Mais oder Weizen)
 - 3 Msp. Backpulver
- Bestenfalls: Aprikosenmarmelade zum Bestreichen

Vorbereitung

Zuerst Äpfel schälen, Kerngehäuse entfernen und vierteln. Damit die Äpfel nicht braun anlaufen, legen Sie diese mit einem großen Spritzer Zitronensaft in Wasser. Dazu noch eine Stange Zimt geben und bei geschlossenem Deckel aufkochen. Herd ausschalten und die Äpfel auf der Herdplatte für 10 Minuten ziehen lassen. Anschließend auf einem Gitter auskühlen lassen. Währenddessen eine Springform (26 cm ø) gut mit Butter fetten.

Zubereitung

Weiche Butter mit Zucker und Zitronenzucker schaumig rühren – solange, bis kein Knistern vom Zucker mehr zu hören ist. Es kann gerne noch ein Ei dazu gegeben werden. Alle trockenen Zutaten mischen und abwechselnd mit den restlichen Eiern über die Butter-Zuckermasse sieben. Wichtig: nicht alle Eier und nicht die gesamten trockenen Zutaten auf einmal hineingeben. Alles langsam einrühren. Ist die Masse etwas zu fest geworden? Geben Sie einfach etwas Apfelsaft dazu. Die Masse in die Backform geben, die Äpfel gut verteilt einlegen und leicht in den Teig drücken. Bei ca. 180 °C Ober-/Unterhitze 30 bis 45 Minuten backen.

TIPP: Nach dem Backen den Kuchen mit heißer Aprikosenmarmelade einstreichen. Die Äpfel werden so nicht runzelig und der Kuchen schaut noch frischer aus.

Zum Autor

Unser Mitarbeiter Karsten Statz ist leidenschaftlicher Bäcker. Inspiration für neue Rezepte holt er sich gerne aus dem Internet, wie auch dieses Rezept aus dem YouTube Kanal von „Emilio Romani“.



MAL IN DIE TÜTE GESPRO- CHEN ...

Wie gefällt Ihnen das Sparbau Magazin? Vermissen

Sie Themen? Was können wir besser machen? Ob Lob oder Kritik, wir freuen uns über Ihre Rückmeldung. Als kleines Dankeschön erhalten Sie unseren nachhaltigen Obstbeutel.

Schreiben Sie uns per Post an:
Spar- und Bauverein eG
Unternehmenskommunikation,
Kampstr. 51, 44137 Dortmund,
per E-Mail an:
gewinnspiel@sparbau-dortmund.de
mit dem Betreff:
In die Tüte gesprochen

Impressum

Herausgeber | Spar- und Bauverein eG, Kampstraße 51, 44137 Dortmund, Tel.: 0231 18203-0, E-Mail: zentrale@sparbau-dortmund.de, www.sparbau-dortmund.de **Redaktion** | Spar- und Bauverein eG (Jana Beckmann, Markus Overbeck, Karsten Statz), CONTACT GmbH **Gestaltung** | CONTACT GmbH, Zum Steigerhaus 1, 46117 Oberhausen, www.contact-gmbh.com **Gewährleistungs- und Haftungsausschluss** | Die im Sparbau Magazin bereitgestellten Informationen werden sorgfältig recherchiert und geprüft. Dennoch kann keine Garantie für Richtigkeit und Vollständigkeit übernommen werden. Alle Angaben erfolgen entsprechend ohne Gewähr. Insbesondere können sie keinesfalls eine rechtsverbindliche Auskunft oder Rechtsberatung ersetzen. Eine Haftung für Fehler oder Auslassungen müssen wir daher ausdrücklich ablehnen. **Bildnachweis** | Konrad Haffmans, Museum am Ostwall, Spar- und Bauverein eG, Stadt Dortmund, Patrick Temme, Dennis Warnecke, Diana Wertebach, Frauke Schumann, Joachim Köhler, Julian Cotta, Leopold Achilles, More Than Words, Winfried Sagolla/Stadt Dortmund, FYNAL GmbH, VdW RW/Roland Baege, Privat, stock.adobe.com: VRD, Inga Nielsen, Pixel-Shot, Kristin Gründler, Rico Loeb, Kay Fochtman, Bildwerk



Dieses Druckerzeugnis ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.



MAL WIEDER RAUS INS GRÜNE ...!



OTTO MUELLERS „DREI BADENDE IM TEICH“ IM MUSEUM OSTWALL IM DORTMUNDER U

Von Dr. Nicole Grothe, Leitung der Sammlung Museum Ostwall im Dortmunder U

Wussten Sie's?

Uns allen in Dortmund „gehören“ 7.000 Kunstwerke, denn die Stadt Dortmund verfügt über eine über die Jahrzehnte gewachsene Sammlung, von der nur ein kleiner Teil in den Museen gleichzeitig präsentiert werden kann. Oft geht es bei den Werken auch um Themen wie „Heimat“ oder „Zuhause“. In jedem Sparbau Magazin stellen wir Ihnen in Zusammenarbeit mit dem Museum Ostwall im U eine solche Arbeit vor.

Mal wieder draußen einen entspannten Nachmittag mit Freundinnen und Freunden verbringen – wie oft haben wir uns das während der Corona-Pandemie gewünscht! Die einen sind zwischen Arbeitsplatz und Zuhause hin und her gependelt, die anderen haben im Home-Office parallel zur Arbeit ihre Kinder unterrichtet. Die meisten unserer Freundinnen, Freunde und Verwandten haben wir nur am Telefon gesprochen oder in Videochats gesehen. Den Winter über waren wir alle viel zu viel Zuhause und haben uns dann umso mehr gefreut, als durch den Frühling endlich wieder ein paar sichere Kontakte im Freien möglich waren! Geradezu paradisiatisch erscheint da die Szene, die Otto Mueller 1912 unter dem Titel „Drei Badende im Teich“ festgehalten hat: Drei Frauen baden nackt in einem kleinen See. Ihre Körper sind mit nur wenigen Strichen umrissen und wirken fast wie ein Teil der Landschaft.

Im Gegensatz zu seinem Kollegen Ernst Ludwig Kirchner, der in seinen Berlin-Bildern wimmelnde Straßen-

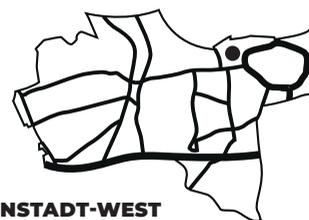
szenen mit modern gekleideten Stadtmenschen festhielt, konnte Otto Mueller dem Großstadtleben nur wenig abgewinnen. In seinen Bildern zeigt er oft den Menschen im Einklang mit der Natur; fast immer sind diese Menschen (meist Frauen) nackt. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts, als dieses Bild entstand, fand die Freikörperkultur viele Anhängerinnen und Anhänger: Lebensreformerische Bewegungen traten dafür ein, den nackten Körper als etwas Natürliches zu betrachten, dessen man sich nicht schämen müsse – was das konservative Bürgertum dazu veranlasste, den um sich greifenden „Sittenverfall“ zu beklagen. Vor allem in verschiedenen Jugendbewegungen wurde der sogenannte „Naturismus“ praktiziert, und man traf sich regelmäßig zum Nacktbaden. Für die einen drückten sich im Nacktsein die Gleichheit aller Menschen und ihre Verbundenheit zur Natur aus. Andere, später insbesondere die Nationalsozialisten, verknüpften das römische Ideal des gestählten, muskulösen (nackten) Körpers mit einem rassistischen Weltbild, in der nur der „gesunde“ Körper zählte und alles vermeintlich „kranke“ ausgemerzt werden sollte. Otto Muellers „Badende“ sind hiervon weit entfernt. Mueller lässt sie mit der Landschaft schwimmen und zeigt uns, wie schön es ist, eins mit der Natur zu sein – notfalls mit Abstand zu anderen, aber immerhin ohne Maske.

Otto Mueller, 1874 bis 1930, gilt als einer der wichtigsten Maler des Deutschen Expressionismus und war Mitglied der Künstlergruppe „Brücke“. Seine Werke zeigen häufig Menschen in freier Natur; in den 1920er Jahren malt er oft das Leben der Roma in

Süd- und Osteuropa, deren Lebensstil er als einfach und naturverbunden ansah. Auch afrikanische Plastiken und Masken, die damals in Kolonialschauen in Deutschland zu sehen waren und von den Brücke-Künstlern sehr verehrt wurden, inspirierten seine Bilder. Sein Gemälde „Drei Badende im Teich“ ist in der aktuellen Sammlungspräsentation "Body & Soul. Denken, Fühlen, Zähneputzen" zu sehen.

Das Museum Ostwall ist das städtische Museum für moderne und zeitgenössische Kunst in der 4. und 5. Etage des Dortmunder U. Seine Sammlung umfasst u.a. Werke vom Expressionismus über die Fluxus-Bewegung der 1960er und 1970er Jahre bis hin zur Gegenwart. Der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen unter www.dortmunder-u.de



INNENSTADT-WEST

● Museum Ostwall im Dortmunder U
Leonie-Reyggers-Terrasse 2
44137 Dortmund



ES GEHT WIEDER LOS!

Spielplan

So, 05.09.21	14 Uhr	vs. Düsseldorfer HC 2 (H)
So, 12.09.21	14 Uhr	vs. Kahlenberger HTC (H)
So, 19.09.21	14 Uhr	vs. Rot-Weiss Köln 2 (A)
So, 26.09.21	14 Uhr	vs. RTHC Leverkusen (H)
So, 03.10.21	14 Uhr	vs. THC Bergisch Gladbach (A)
So, 10.10.21	14 Uhr	vs. HC Essen 99 (H)

Weitere Informationen unter

www.eintracht-dortmund.de

www.facebook.com/HockeyInDortmund

www.instagram.com/tsc_eintracht_dortmund_hockey

Große Vorfreude herrscht in der Hockey-Abteilung des TSC Eintracht Dortmund: Am Samstag, 21. August, startete die neue Hockey-Feldsaison 2021/2022. Die Eintracht ist gleich mit 18 Mannschaften dabei – und zwar mit vier Erwachsenen-, zwei Senioren- und zwölf Kinder- und Jugend-Mannschaften.

Am Sonntag, 29. August, fand das erste Spiel der 1. Damen statt, die seit ihrem Aufstieg in der vergangenen Saison von allen Eintracht-Teams in der höchsten Klasse spielen, nämlich in der Regionalliga West (3. Liga).

Derzeit befindet sich das Team der 1. Damen in der Saisonvorbereitung. Neben schweißtreibenden Trainingsabenden werden jedes Wochenende ein bis zwei Testspiele absolviert. Die Trainer Jens Höttemann und Alex Roltsch sind zufrieden mit dem momentanen Leistungsstand: „Wir haben mit vier Zugängen aus umliegenden Vereinen sowie sechs Spielerinnen aus der eigenen Jugend noch einmal mehr an Quantität und Qualität im Kader dazu gewonnen. Das ist für eine Regionalliga-Saison extrem wichtig“, so Alex Roltsch. „Alle Spielerinnen arbeiten hart am Saisonziel, so früh wie möglich die Klasse zu sichern. Der Spaß kommt aber natürlich auch nicht zu kurz“, freut sich Chefcoach Jens Höttemann darüber, dass es bald losgeht. Sparbau drückt fest die Daumen und wünscht den Spielerinnen in den Sparbau-Trikots viel Erfolg für die Hinrunde!

Kommen Sie gucken!

In der Hinrunde 2021 stehen für die 1. Damen vier Heimspiele an. Diese finden am 05.09., 12.9., 26.9. und 10.10. statt im Eintrachtstadion, Victor-Toyka-Str. 6, 44139 Dortmund.

Besucherinnen und Besucher sind herzlich willkommen – der Eintritt ist frei.



DENKT AN MORGEN.

NUR GEMEINSAM GEHT'S!

Bei unserem täglichen Einsatz, ein sauberes und schöneres Dortmund zu gestalten, sind wir auch auf die Kooperation aller kleinen und großen Bürgerinnen und Bürger angewiesen.

www.edg.de

PI NN WA ND



START INS BERUFSLEBEN: DAS SIND UNSERE NEUEN AZUBIS

In den nächsten drei Jahren werden Chantal Franzen und Adrian Schroeder ihre Ausbildung bei Sparbau als Immobilienkaufleute absolvieren. Damit die Genossenschaftsmitglieder auch zukünftig von einer hohen Servicequalität profitieren können, engagieren wir uns für den Fachkräftenachwuchs.

Aktuell befinden sich sieben junge Leute in Ausbildung bei Sparbau. Dabei werden die rund 12.000 Wohnungen in Dortmund von 126 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verwaltet. Der Großteil von ihnen hat selbst eine Ausbildung bei der Genossenschaft absolviert. Wir freuen uns, die beiden Azubis für uns gewonnen zu haben und wünschen ihnen einen guten Start!

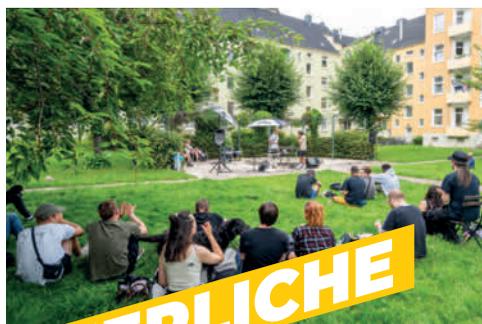


Verstärkung der Unternehmens- kommunikation

Das Team der Unternehmenskommunikation ist in diesem Jahr von einer auf drei Personen gewachsen.

Neben Jana Beckmann, die seit 2019 als Referentin Unternehmenskommunikation tätig ist, ist zum 1. April 2021 Markus Overbeck als Leiter Unternehmenskommunikation gestartet. Ganz frisch dabei ist Jule Opp, die am 1. September 2021 ihre Arbeit als Referentin Unternehmenskommunikation aufgenommen hat.

Wir wünschen beiden einen guten Start!



SOMMERLICHE BEATS IM BESTAND VON SPARBAU

Konzerte vom Balkon aus verfolgen? Das wurde diesen Sommer durch die Hofkonzerte der Veranstaltungsreihe „Musik.Kultur.Picknick 21“ möglich.

Am 25. Juli 2021 sorgte das Trio „Time Georgiev“ mit Akkordeon, Gitarre und Schlagzeug an der Unverhaustraße für einen beschwingten Sonntagmorgen. Am Nachmittag brachte „Krupplyn featuring Yuto und Stevo159“ das Publikum im Hof der Grisarstraße mit Hip-Hop-Beats und Rap in Stimmung. Weiter ging es am 1. August 2021 in der Wambeler Straße, als Sänger Boris Gott weiter mit zeitlosem Folk-Pop „aus dem dunklen Herzen des Ruhrgebiets“ die Nachbarschaft einheizte.

Gefördert wurde die Aktion von der SPARBAU-Stiftung, Vivawest Wohnen GmbH, Julius Ewald Schmidt GbR, DOGEWO21, LEG Wohnen NRW GmbH und der Entsorgung Dortmund GmbH.



Ihre Sommer- geschichte

Dieser Sommer war vor allem eines – anders. Nicht nur die Pandemie, sondern auch das Wetter hat uns dazu gezwungen erfinderisch zu werden. Erzählen Sie uns, wie Sie sich trotz aller Umstände den Sommer versüßt haben und schicken Sie uns Ihre Geschichte mit dem Betreff „Sommergeschichte“ per E-Mail an gewinnspiel@sparbau-dortmund.de. Einsendeschluss ist der 30. September 2021.

Unter allen Teilnehmern verlosen wir einen praktischen Faltbollerwagen für Wanderungen, Camping und mehr.





**DÜRFEN WIR
VORSTELLEN:**

DAS SIND UNSERE GEWERBE- MIETER



Der Physiotherapeut Dennis Warneke hat sich einen Traum erfüllt: Am 15. Juni 2021 hat er seine eigene Praxis für Physiotherapie und Training im Unionviertel eröffnet. „Ich habe schon länger das Ziel verfolgt, mich selbstständig zu machen. Bei den Räumlichkeiten von Sparbau hatte ich endlich ein gutes Bauchgefühl, um dieses Ziel auch zu realisieren“, freut er sich über den für ihn idealen Standort. Auf 100 Quadratmetern hat er seine Praxis eingerichtet.

Bei seiner Arbeit als Physiotherapeut ist es ihm wichtig, den Menschen als Ganzes in

den Blick zu nehmen: Neben Krankengymnastik, klassischer Massagetherapie und Wärmerotherapie legt er einen Schwerpunkt auf manuelle Therapie, mit der er durch gezielte Griffe und Techniken Blockaden löst und das umliegende Gewebe fasziliert und mobilisiert. Darüber hinaus bietet Dennis Warneke individuelle Trainingsbetreuung mit Leistungsdiagnostik und Coaching für Amateur- und Leistungssportler an.

„Ich möchte meinen Patienten die bestmögliche Betreuung bieten – diese Räumlichkeiten sind die beste Voraussetzung dafür, dass sich alle in der Praxis wohlfühlen können.“

WARNEKE – PHYSIOTHERAPIE & TRAINING
Heinrichstraße 50, 44137 Dortmund
Tel: 0231 18 59 666
warneke-physiotherapie@gmx.de
www.warneke-physiotherapie.de

Einen Beauty-Salon hat Diana Wertebach im vergangenen Juni mitten im Kreuzviertel eröffnet. „Auch wenn der Zeitpunkt der Eröffnung meines Geschäfts aufgrund der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Schließungen nicht besonders glücklich war, bin ich sehr gut von der gesamten Nachbarschaft aufgenommen worden – hier im Kreuzviertel hält man einfach zusammen. Besser hätte ich es nicht antreffen können“, erzählt Diana Wertebach von ihrem Neuanfang in den Gewerberäumen von Sparbau.

Seit dem 22. Juni 2020 bietet sie hier Nageldesign, Kosmetik-

Behandlungen, Haarentfernung mit Wachs, Aroma-Öl-Massage und Anti-Aging-Behandlungen sowie Maniküre und Pediküre an.

„Ich freue mich sehr, dass ich mich bei der Vergabe der Räumlichkeiten unter den Mitbewerbern durchsetzen konnte. Trotz der Corona-Krise hatte ich mit meiner Geschäftsgründung an diesem Standort und Sparbau als Vermieter den optimalen Start!“

HOB – HOUSE OF BEAUTY
Neuer Graben 105, 44137 Dortmund
Tel: 0231 58 07 65 49
info@houseofbeauty-kreuzviertel.de
www.houseofbeauty-kreuzviertel.de

DAS UNWETTER UND SEINE FOLGEN

Auch die Bestände unserer Genossenschaft sind vor den Unwettern diesen Sommer nicht verschont geblieben. In der Zeit vom 13. Juli bis 5. August 2021 hat unser Schadensmanagement insgesamt 255 Aufträge generiert, um Hochwasserschäden zu beseitigen. 123 der Aufträge wurden durch Sparbaus technischen Service bearbeitet. Mit 132 weiteren Aufträgen wurden Fachunternehmen beauftragt.

Die eingegangenen Schadensmeldungen bezogen sich zu 80 Prozent auf vollgelaufene Keller. Aber es wurden auch nasse Wände und Tiefgaragen gemeldet. Besonders betroffen waren dabei die Bestände im Dortmunder Süden und im Kreis Unna.

Unsere Service-Teams waren von Anfang an vor Ort bei den Mietern, nahmen Schadensfälle auf und sind, wo es möglich war, direkt tätig geworden. Dabei wurden alle Sachverhalte sorgfältig geprüft, sodass dringliche Situationen möglichst zeitnah entschärft werden können.

SPARBAU *seit 1893*
Spar- und Bauverein eG Dortmund

WEITERHIN PERSÖNLICH FÜR SIE DA!

Sollten Sie eine persönliche Beratung wünschen empfehlen wir Ihnen, im Vorfeld einen Termin zu vereinbaren. So können Wartezeiten vor Ort vermeiden werden.

Viele Kundinnen und Kunden haben von dieser Möglichkeit in den vergangenen Wochen Gebrauch gemacht und uns durchweg positive Rückmeldungen gegeben. Sollten Sie jedoch kurzfristig ein Beratungsangebot benötigen, bitten wir um Verständnis, wenn Sie etwas warten müssen.

Da unsere Außenstellen vorerst geschlossen bleiben, vereinbaren Sie Ihren persönlichen Termin bitte in unserer Hauptverwaltung in der Kampstraße 51 telefonisch unter 0231-182030 oder ganz einfach per E-Mail an zentrale@sparbau-dortmund.de.

Unsere Gästewohnungen sind wieder buchbar!

Seit dem 1. Juli 2021 können unsere Mitglieder wieder Sparbau-Gästewohnungen anmieten. Mit unserer 2-Zimmer-Wohnung in der Heinrich-Wenke-Straße und einem Gästezimmer in der Adlerstraße 49 bieten wir eine preisgünstige Alternative zum Hotel. Rufen Sie für eine Reservierung ganz einfach bei uns unter der 0231/18203-0 an.

Schon gewusst? Als Mitglied haben Sie auch in einer anderen Stadt die Möglichkeit, genossenschaftlich unterzukommen. Möglich machen das deutschlandweit 99 Genossenschaften, die sich am Gästewohnungsservice beteiligen!

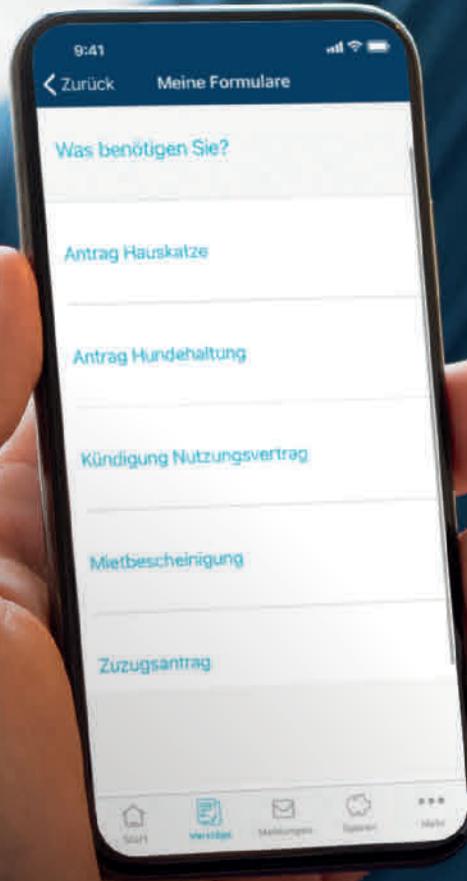
Weitere Informationen finden Sie hier:

www.wohnungsbaugenossenschaften.de/gaestewohnung-finden



SPARBAU *seit 1893*
Spar- und Bauverein eG Dortmund

Erhältlich
in Ihrem
Appstore



Ihre Wohnung IN DER TASCHE

Greifen Sie schnell und einfach auf Ihre Daten zu und erfahren stets alle News rund um Ihre Genossenschaft – Egal wann, egal wo, ohne Wartezeit und ohne Papier.

sparbau 24/7
Das Serviceportal



CODE
SCANNEN

APP
DOWNLOADEN

ANMELDEN

FERTIG!

Laden im
 App Store



JETZT BEI
 Google Play

